

Wie der Tag beginnt. . .

Nicht wahr, wenn jemand, mit dem wir am Tage zu tun haben, mürrisch und ungemütlich dreinschaut, obwohl er sonst ein friedlicher und angenehmer Zeitgenosse ist, dann meinen wir, ob er vielleicht verkehrt aus dem Bette aufgestanden sei. Und diese landläufige Frage hat einen wirklichen Sinn; denn es kommt sehr viel darauf an, wie man am Morgen aufsteht. Nicht darauf, ob man — worüber sich viele gar nicht im klaren sind — zuerst mit dem linken oder rechten Bein aus dem Bette steigt, sondern wie die Laune ist, die man beim Erwachen zeigt. Die Laune am Morgen kann ja durch vielerlei Umstände bestimmt werden. Wer schlecht geschlafen hat, wird selten rosigere Stimmung sein, wer am Tage vorher Unangenehmes erlebte, wird am nächsten Morgen, wenn er keine Lösung fand, noch von dem Unangenehmen beherrscht sein. Wenn am Morgen die Post schlechte Nachrichten bringt, der wird keine Neigung zur Fröhlichkeit haben. Es kann gerade beim Aufstehen viel geschehen, das auf die Morgenstimmung Einfluss nimmt und damit die Stimmung am ganzen Tage beherrscht. Aber sehr, sogar sehr viel spricht auch das Wetter mit. Wenn morgens die Sonne lacht, wird es oft auch dem Tagesgänger leichter ums Herz. Von der Einstellung am frühen Morgen wird der Mensch unweigerlich während des ganzen Tages geprägt. Es ist so, als ob er am Morgen eine Richtung erhält, die er einschlagen muß. Nur wenn sich etwas ganz Ummwälzendes ereignet (für jeden kann dieses Ummwälzende anderer Art, klein und groß sein), kann die morgendliche Stimmung im Laufe des Tages geändert werden. Sie kann durch ein freudiges Ereignis, sofern sie neugierig war, gebessert, durch ein unangenehmes Vorkommnis, sofern sie gütig lag, verdorben werden. Da sich indessen zumeist im Laufe eines Tages sehr selten das Ummwälzende ereignet, ist der Mensch vom Morgen bis zum Abend gleich. Und so ist es schon recht, wenn Lebenskünstler den kommenden Tag vorbereiten. Wer kennt nicht aus der Geschichte große Persönlichkeiten, die am Vortage für den nächsten Morgen forschten, für Dinge, die die Stimmung am kommenden Morgen beeinflussen konnten. Wer weiß nicht, daß Lebenskünstler, die uns als Vorbild hingestellt werden, angeordnet haben, am Morgen müde ihnen alles fernzuerhalten werden, Blumen müßten frisch auf dem Nachttisch stehen, das Personal hatte die Pflicht, ein fröhliches Gesicht zu machen. Kurz, es sollte Mühen und Anstrengung sein, nur Unangenehmes, um dem Tag einen guten Anfang zu sichern. Wer nun die Gewohnheit hat, sich besonders am Morgen zu ärgern, der sollte nach diesem guten Beispiel alles herrichten, ganz demutlich, aber nur dann, wenn er ein Mensch ist, der Schönes auch dankbar hinnimmt. Man kann jedenfalls für eine gute Tagesstimmung vorarbeiten und verhindern, daß man nicht wegen des falschen Aufstehens geschockt wird. Freilich, gegen das, was am Tage auf einen eintrifft, was man nicht vermeiden kann, und was die Stimmung zu beeinträchtigen vermag, dagegen werden wir immer machtlos sein. Fredl.

Vertilches und Sächsisches.

Riesa, den 13. Mai 1932.

* **Wettervorhersage für den 14. Mai** Mitgeteilt von der Sächsl. Landeswetterwarte zu Dresden. Zeitweilige aufsteigende Winde aus Süd bis West, allmählich heiter bis mäßig bewölkt, örtlich Nebel, Temperaturverhältnisse wenig geändert, vorübergehend Störungen, die gewitterartige Charakter annehmen können.

* **Daten für den 14. Mai 1932. Sonnenaufgang** 4.11 Uhr. **Sonnenuntergang** 19.42 Uhr. **Mondaufgang** 12.02 Uhr. **Monduntergang** 1.51 Uhr.
1686: Der Wbpfiler Gabriel Daniel Fabrenheit in Danzig geb. (gest. 1736).
1752: Albrecht Thaer, der Begründer der rationellen Landwirtschaft, in Celle geb. (gest. 1828).
1860: Der Märchenbilder Ludwig Beckstein in Meiningen geb. (gest. 1801).
1906: Der deutsch-amerikanische Staatsmann Carl Schurz in Remppel geb. (gest. 1829).
1912: Der schwedische Dichter August Strindberg in Stockholm geb. (gest. 1849).

* Infolge Einführung des Fahrplans für den Sommerabschnitt 1932 treten für die Nacht vom 21. zum 22. Mai folgende Änderungen im Personenverkehr ein: 1. Es verkehren noch im alten Fahrplane: Zug 474 Dresden-Leipzig, Riesa an 22.41 ab 22.46 (in Zukunft Riesa an 22.40 ab 22.43); Zug 202 Dresden-Leipzig (Frankfurt/W.) Riesa an 23.23 ab 23.25 (in Zukunft Riesa an 23.11 ab 23.13). Zug 1247 W. Riesa/Güterwerda, Riesa ab 23.30 (in Zukunft Riesa ab 23.24). 2. Es verkehren bereits im neuen Fahrplane: Zug 3448 Riesa-Ghemnis, Riesa ab 23.35 (bisher Riesa ab 23.32); Zug 1 Dresden-Leipzig, Dresden, Riesa an 0.58 ab 0.59 (bisher Riesa an 1.07 ab 1.08).

* Das Pflingstprogramm der Lichtspielhäuser. Im „Capitol“ gelangt, wie wir gestern bereits darauf hingewiesen haben, der historische Film „Luise“ mit Henry Porten zur Aufführung. Diese Aufführung wird bestimmt in Riesa zu einem großen Ereignis werden. — Im „Union-Theater“ wird man sich im Tonfilm „Knall und Fall“ wieder einmal über Pat und Pataton gründlich amüsieren können. Die Filme der beiden lustigen Gagabunden haben stets ein dankbares Publikum gefunden. Pat und Pataton haben stets gefiegt durch die Volkstümlichkeit ihres Humors, durch das Leichtverständliche ihrer Einfälle. Ein Grinsen des kleinen Dicken hat stets mehr Erfolg gehabt als zehn knock-out-Effekte der Amerikaner. Der Film wird bestimmt zu einer neuen Erfolgsgeschichte werden. — Und im Großbäcker „Central-Theater“ wird der mit bestem Erfolg bisher im „Capitol“ gelaufene Film „Dirse Korn greift ein“ weiter abgerollt werden. Es ist fast ganz selbstverständlich, daß man mißachtet, wenn Felix Dressler von der Partie ist. Dressler-Dirse Korn, erste Liebhaber der Wanderbühnen, dann herrschaftlicher Chauffeur und ausgelassener Schwärzler, verfallt diesmal nicht in Uebertreibungen. Um so härter die Wirkung! (Siehe auch heutiges Inserat!)

* Anneliese von Dessau, die große historische Ausstattungsoverette mit der stiftigen Musik von Robert Winterberg, gelangt am Pflingstmontag, den 18. Mai, in Riesa, Hotel zum Stern, durch Döbelner Bühnenkünstler zur Aufführung. Bei diesem Operettengastspiel wirken, wie man uns mitteilt, nur erstklassige Operetten- und Schauspielkräfte mit. Schon heute sei an unsere theaterfreudige Einwohnerschaft der dringende Appell gerichtet, zur Vinderung der Not unter den erwerbslosen Berufskünstlern durch Besuch dieses Gastspielabends beizutragen. (S. Inserat.)

* Kirchenkollekte für den Christlichen Frauendienst. Das Landeskonfistorium hat mit Zustimmung des ständigen Synodalausschusses die Veranstaltung einer allgemeinen Landeskirchenkollekte für den Landesverband für christlichen Frauendienst in Sachsen genehmigt. Als Tag der Einammlung ist der 2. Sonntag nach Trinitatis, der 5. Juni 1932 festgesetzt worden.

* **Anpassung der Vermögenssteuer an die seit dem 1. Januar 1931 eingetretene Wertsteigerung.** Das Landesfinanzamt Dresden teilt auf Veranlassung des Reichsministers der Finanzen folgendes mit: Für die Vermögenssteuer 1932 wäre an sich noch die Veranlagung nach dem Stand vom 1. Januar 1931 maßgebend. Mit Rücksicht auf die seit dem Stichtage eingetretene Wertveränderungen ist bereits in der Verordnung des Reichspräsidenten vom 8. Dezember 1931 der Reichsminister der Finanzen ermächtigt worden, auf dem Gebiet der Einheitsbewertung und der Vermögenssteuer Maßnahmen zu treffen, durch die den seit dem Hauptfeststellungszeitpunkt eingetretenen Sentungen der Vermögenswerte mit steuerlicher Wirkung vom 1. April 1932 an Rechnung getragen wird. Eine entsprechende Maßnahme wird auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer und der Grundsteuer getroffen werden. Die diesbezügliche Verordnung wird in den nächsten Tagen ergehen. Damit diese Maßnahmen bereits für die Mairate der Vermögenssteuer wirksam werden können, wird der Fälligkeitstermin vom 15. Mai auf den 20. Mai verschoben.

* **21. Deutscher Esperanto-Kongress in Chemnitz.** Die diesjährige Hauptversammlung des Deutschen Esperanto-Bundes findet vom 14. bis 18. Mai in Chemnitz statt. Der Kongress wird am 1. Pfingstfesttag vormittags mit einem Festakt in der Staatlichen Akademie für Technik eröffnet. Die Festrede hält Bezirksoberschulrat Dr. Franer, Dresden, über „Freude an Esperanto“; sie wird umrahmt durch Volklieder verschiedener Nationen, in Esperanto gesungen vom Kammerchor des Chemnitzer Lehrergesangsvereins.

* **Stadtbrandbildung.** Amtlich wird mitgeteilt: Die Nachricht, daß die Reichsregierung eine Fortführung der vorläufigen Kleinbildung (Stadtbrandbildung, Erwerbslosenbildung) plane, hat vielfach die Erwartung geweckt, daß der 2. Bauabschnitt der Stadtbrandbildung sehr bald vor sich gehen werde. Da aber die Fortführung der Stadtbrandbildung von dem Ausfall der vom Reich geplanten Prämienanleihe abhängt, ist in absehbarer Zeit nicht zu übersehen, ob und in welchem Umfang das Reich Mittel für diesen Zweck dem Freistaat Sachsen zur Verfügung stellen wird. Es ist daher zur Zeit zweifellos, bei den zuständigen Behörden Anträge auf Berücksichtigung bei der 2. Zuteilung zu stellen oder persönlich vorzutreten. Sobald etwas Näheres über die Möglichkeit zur Fortführung der Stadtbrandbildung vorliegt, wird das Arbeits- und Wohlfahrtsministerium den dafür in Frage kommenden Stellen Mitteilung zugehen lassen.

* **Verhütung von Waldbränden und sonstigen Waldschäden.** Im Frühjahr besteht für den Wald eine erhöhte Waldbrandgefahr, die noch durch das Abbrennen von Rohannisfeuern usw. erhöht wird. Es wird darauf hingewiesen, daß demjenigen Gebirgs- oder Hausbesitzer, der an gefährlichen Stellen in Wäldern oder Heiden oder in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuergefährlichen Sachen Feuer anzündet. — In letzter Zeit haben sich Forstdiebstähle bedenklich gehäuft und die Unsitte, Waldzäunungen zu durchqueren und Kulturen zu betreten, nimmt immer mehr zu, so daß der Waldbesitzer nicht mehr in der Lage ist, mit dem ihm zur Verfügung stehenden Personal seinen Wald genügend zu schützen. Das kann dazu führen, daß der Waldbesitzer von seinem Recht, das Betreten des Waldes zu verbieten, Gebrauch macht. Zuwiderhandlungen gegen das erlassene Gebot werden unter Strafe gestellt. Alle Besucher des Waldes werden deshalb aufgefordert, sich auf das Begehen der Wege zu beschränken.

* **Die Christliche Pfadfinderschaft Sachsens schlägt vom 14. bis 22. Mai 1932 in Erdmannsdorf in der Nähe der Augustsburg ihr 3. sächsisches Bundeslager auf.** Wochentags haben die Pfadfinder der Umgebung in Erdmannsdorf gearbeitet, um ihren Lagergrund für das Pfingsttreffen herzurichten. Birken wurden angepflanzt, Einfriedigungen geschaffen, ein 20 Meter hoher Fichtenmast erstellt. Vor allem galt es, das Lagergelände mit Wasser zu versorgen. Nach zweijähriger Beobachtung wurde im Pfarrwald eine Quelle erschlossen und durch größere Rohrleitung dem Lagerplatz zugeleitet. Die Pfadfinder vom Stämmerring Augustsburg unterzogen sich dieser mühsamen und ungewohnten Arbeit. Bei Wind und Wetter haben sie draußen gehandelt, oft nicht mehr als Pfadfinder erkannt, und gearbeitet. Schloffer, Kanalangelegte, Buchdrucker, Zeichner, alles keine Leute „vom Bau“, haben unverdrossen sich als Bauarbeiter betätigt. Tagelang standen sie im kalten Wasser, das trotz eisiger Pumparbeit immer neu der Wasserader entquoll und Sapfstele und Vertiefungen überflutete. Wofür taten sie das? Nicht für Geld, sondern für ihren Bund, für die Brüder im Jugendwerk. Fürwahr: mehr als freiwilliger Arbeitsdienst, ein Bruderdienst! 1000 Jungen der Christlichen Pfadfinderschaft Sachsens werden nun zu Pfingsten zu Füßen der Augustsburg ihr Lager beziehen und viel Freude und Segen mit nach Hause nehmen.

* **Devisenerleichterungen für den Reiseverkehr.** In dem Bestreben, den Reiseverkehr nach Deutschland zu fördern, hat das Reichswirtschaftsministerium Alt-Guthaben bzw. Sperrkonten von Ausländern, die nach Deutschland reisen wollen, für diese und ihre Begleitung freigegeben, wenn die Reisen durch ein Reisebüro als Pauschalreisen (Vorauszahlung der Hotelguthabe, Fahrtausweise usw.) vermittelt werden. Des weiteren ist zur teilweisen Mäßigmachung der in Oesterreich festliegenden deutschen Schillingguthaben eine Vereinbarung getroffen worden, nach der deutsche Reisende nach Oesterreich außer dem Betrag von 200 Mark noch den Gegenwert von 500 Mark in einem Kalendermonat mitnehmen dürfen. Dieser Mehrbetrag kann aber nur durch die deutschen Postanstalten und Reisebüros erworben werden. Daneben dürfen auch die deutschen Kreditinstitute ihren Kunden bis zu dieser Höhe ohne besondere Genehmigung Akkreditive ausstellen. Die Eigentümer von geldwerten Schillingguthaben können diese für den Reiseverkehr bis zum Höchstbetrag von 500 österreichischen Schilling zur Verfügung stellen. Die hierzu nach den deutschen Devisenbestimmungen erforderliche Genehmigung der Devisenbewirtschaftungsstellen wird auf Antrag erteilt. Nähere Auskünfte erhalten die Reisenden bei den deutschen Postanstalten, den Vertretungen des Mitteleuropäischen Reisebüros und den deutschen Kreditinstituten.

* **Zeitheim-Lager.** Pfingsten, das Fest der Maiten, steht vor der Tür, und in mancher Familie wird die Frage erörtert, wohin man die Pflingstpartie wohl machen will, zumal das Geld sehr knapp ist und infolgedessen der Geldbeutel nicht so sehr belastet werden möchte. Da gibt es eine einfache Lösung: Hin aus in unsere schöne Heide! In einem Rundgang in unserem Lager, wo es jetzt in allen Gärten grünt und blüht; und ein jeder wird entzückt und befriedigt sein. Jeder Deimat- und Naturfreund hebersize bei seinem Pflingstaufzug die Worte: „Warum denn in die Ferne schweifen, denn doch das Gute liegt so nah!“

* **Wildenhein.** Dieser Tage ging ein bliesiger Gutsbecker über die Heide. Da hörte er ein Schreien. Er ging ihm nach und fand ein kleines ganz junges Rehkitz nah und frierend. Dieses teilte er dem Jagdbeger, Herrn Litzmann, mit, und beide beobachteten nun, als das Kitz wiederkommen würde. Dies geschah jedoch nicht und so nahmen sie das Rehkitz mit nach Hause. Jetzt wird es mit der Flasche groß gezogen und springt munter im Garten herum.

* **Weihen.** Schwer verlegt. Am Mittwoch vormittag gingen in Diera die Pferde des Rittergutsbesizers Trostschütz durch. Der Fahrer des Gespanns wurde mitgeschleift und erlitt schwere Verletzungen und mußte dem Krankenhaus zugeführt werden.

* **Röhschendorf.** Der neue zweite Bürgermeister von Röhschendorf. Dieser Tage erfolgte die Einweisung und Vereidigung des neu gewählten zweiten Bürgermeisters der Stadt Röhschendorf, Dr. Thon, durch den 1. Bürgermeister, Dr. Brunner, als Beauftragten der Amtshauptmannschaft.

* **Dresden.** Wenn man sich in Dinge mischt, die einen nichts angehen. Der Arbeiter Johannes Paul Froberg hatte es an einem Januarabend angeblich sehr eilig, in die Ober zu kommen. An einem Freitagmorgen am Vespilplatz bemerkte er eine Anzahl sich freitender Leute. Trotz seiner Eile stellte er sich dazu und mischte sich in das Gespräch ein, aus dem sich eine Schlägerei entwickelte. Der Vorgang löste eine größere Menschenmenge an, wodurch die öffentliche Ordnung gefährdet wurde. Froberg erhielt einen Strafbefehl über 30 Mark Geldstrafe oder sechs Tage Haft und rief die Entscheidung des Gerichts an. Das Verhandlungsergebnis verlor für den Angeklagten nicht an Güte. Er erhielt seine Strafe bestätigt.

* **Dresden.** Selbstmord aus Angst vor der Operation. Auf den Gleisen der Eisenbahnstrecke Dresden-Klosche wurde an der Ueberführung am Flughafen die Leiche eines 17jährigen Dienstmädchens gefunden, das ermittelt wurde, aus Angst vor einer Operation Selbstmord begangen hat.

* **Dresden.** Hier starb im 88. Lebensjahre der Verlagsbuchhändler Reinhold W. Schulze, früherer Mitinhaber mehrerer Dresdner Unternehmungen, von denen er eine bis kurz vor seinem Tod leitete. Schulze war auch in verschiedenen vaterländischen Vereinen mit Erfolg tätig.

* **Dresden.** Die Falschmünzwerkstatt in Pesterwitz. Kürzlich wurde, wie berichtet, von der Kriminalpolizei in Pesterwitz eine Falschmünzwerkstatt ausgedöhnt. Als Anführer wurde jetzt ein Schlosser aus Rosthal ermittelt und festgenommen. Nach dem Schlosser haben aus Pesterwitz noch zwei weitere Personen ermittelt und auf der linken Gesichtseite eine gut sichtbare Narbe.

* **Pirna.** Sühne für einen Straßenraub. Am 23. Dezember v. J. war auf der Struppener Straße in Pirna ein Einwohner aus Ebenheit, der mit seinem Kade von Pirna, wo er auf dem Christmarkt Christbäume verkauft hatte, nach Ebenheit unterwegs war, von mehreren Burschen vom Kade gerissen, niedergeschlagen und beraubt worden. Die Täter, eine Einbrecher- und Diebesbande, hatten sich am Dienstag vor dem Pirnaer Schöffengericht zu verantworten. Es konnten ihnen noch mehrere schwere Einbruchdiebstähle in Hermsdorf, Modethal, Pirna und Obervogelsang nachgewiesen werden. Der Fahrer der Bande, der bereits zweimal aus dem Pirnaer Gefängnis gebauschert ist, erhielt wegen schweren Straßenraubs und Bandendiebstahls 2 Jahre Gefängnis. Seine Braut wurde wegen Beihilfe zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Zwei weitere Angeklagte erhielten 3 Monate bzw. 1 Jahr 6 Monate Gefängnis.

* **Pirna.** Verkehrsunfall. Am Donnerstag früh stieß hier in der Nähe des Feldschützen ein Radfahrer mit einem Kraftwagen zusammen, kam zum Sturz und erlitt beratige Verletzungen, daß sich seine Ueberführung ins Johanniterkrankenhaus nötig machte.

* **Baunzen.** Der Wllichtarbeiterstreik beendet. Die in der Baunzener Stadtärztnerei beschäftigten Wllichtarbeiter, die sich bekanntlich am Montag geweigert hatten, weiter zu arbeiten, da die von ihnen geforderte Sondervergütung abgelehnt worden war, sind am Donnerstag früh fast vollständig wieder an ihren Arbeitsstellen erschienen. Wie vom Rat der Stadt Baunzen mitgeteilt wird, wird den Wllichtarbeitern die z. T. erhebliche Unterstützung ausbezahlt werden, falls sie sich bereit erklären, die veräumte Wllichtarbeit bis zum 18. Mai nachzuleisten.

* **Obergurgl.** Die Strompreisbewegung in der Lausitz. Am Montag fand hier eine Versammlung der Kleinstromabnehmer-Vereinigung von Großpostitz und Umgebung statt, die hart besucht war. Es wurde beschlossen, den Kampf um die Senkung der Strompreise auf politisch neutraler Grundlage zu führen. Es wurden erneut gefordert Wegfall der Zählermiete und Strompreiserhöhung um 50 Prozent. Falls den Forderungen nicht stattgegeben werden sollte, werden die Kleinstromabnehmer vom 1. Juni ab in den Vorkriegsstand treten. — Nachdem in Taubenheim die am Dimmelfahrtstage abgehaltenen Versammlung der Stromabnehmer infolge der kommunistischen Opposition aufgelassen war, fand nunmehr eine neue Versammlung der Strompreisbewegung statt, an der hauptsächlich Vertreter von Handwerk, Handel, Hausbesitz und Landwirtschaft teilnahmen. Es wurde beschlossen, die Strompreisbewegung auf rein wirtschaftlicher Grundlage zu führen. Die Führung der Bewegung hat wieder Rittergutsbesitzer Dr. v. Schlieffen-Taubenheim übernommen, der den Vorkriegsstand bekanntlich wegen der Vorgänge am Dimmelfahrtstage niedergelegt hatte.

* **Großschönau.** In der Nacht zum Mittwoch drangen unbekannte Einbrecher in das Uhren- und Goldwarengeschäft von Oskar Stolle ein und entwendeten aus der Reparaturwerkstatt sämtliche zur Reparatur befindlichen Goldwaren. Ein angelegter Spürhund verfolgte die Spur der Täter bis zur Landesgrenze. Der Schaden ist bedeutend.

* **Dubin.** In der Nacht zum Mittwoch wurde die Abfallbinnerei von Wäble in Nieder-Dubin von Einbrechern heimlich betreten. Sie erbeuteten zwei Schreibmaschinen, ein Fahrrad, 50 Scheuertücher und einen Ledertreibriemen.
* **Waggen.** Eine Hand wäscht die andere. Im Gemeinderat mit der Gemeinde hatte der Gemeindevorsteher in Waggen den Riebeckwerken das Angebot gemacht, für die Einkahlung von Wohlfahrtsempfängern weniger Steuern an die Gemeinde zu zahlen. Da durch Betriebsaufkemmung die Einkahlung von Wohlfahrtsempfängern bei den Riebeckwerken zur Zeit unmöglich ist, mußte das Angebot abgelehnt werden.

* **Leipzig.** Großfeuer in einer Leipziger Fabrik. In dem 80 Meter langen Dachgehöf der Stempelfabrik Tiege L. G. in Anger-Crottendorf brach heute früh Feuer aus. Nach stundenlangem Kampf konnte der Brand, gegen den man mit 10 Schlauchleitungen vorging, niedergelämpft werden.

* **Leipzig.** Generalproben werden den Erwerbslosen geöffnet. Wie von der Verwaltung der städtischen Bühnen mitgeteilt wird, hat man beschlossen, die Generalproben der städtischen Bühnen den Arbeitslosen und Fürsorge-Empfängern unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Bereits am Freitag wird im Neuen Theater die Generalprobe der neuen komischen Oper „Spuk im Schloß“ den Arbeitslosen zugänglich gemacht. Die Kartenverteilung erfolgt durch die Arbeitsämter und Fürsorgestellen. Es ist lediglich eine Garberobergebühr von 10 bis 20 Pfennigen zu entrichten, da das Garberoberpersonal und die Schlichter der städtischen Bühnen, die für die Generalprobe beschäftigt werden, für diese Sonderleistung eine Sondervergütung erhalten.

* **Leipzig.** Drei Tage nach dem Tode gefunden. Am Donnerstag vormittag gegen 10 Uhr wurde die Leipziger Nordkommission nach Leipzig-Volkmarstorf, Fahrstraße 16 gerufen. Dort war den Hausbewohnern aufgefallen, daß der im zweiten Stock wohnende 78 Jahre alte Herr Beder seit einiger Zeit nicht gesehen wurde. Die Kommission